

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian

Cuddalore, 14.09.1747-27.12.1747

31. Oktober 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187747

October 1747

haben wir auf an diesem Orte eine Quelle auf einem
Lassen im Parvium die Quelle zu fassen.

31. ~~St.~~ Das letzte einer von uns im Morgens frucht sie
in der Winter in Malinapredkei, und so macht sie die
die fließenden Lumen und Leben. Und weil man weiß
nach daß der Pfälzermeister seine Arbeit mit den Anstern
nicht mit Gold anfangt, so wird er so sehr sehr reichlich,
und schließlich in die Arbeit, so weiß mit Gold anzufangen.
als auf zu beschließen, so macht. Eine von uns im Epistern
dasselbe, so macht man zu einem neuen Kunst im Epistern,
them, welches sie unter andern auf in der neuen Lage
der Pontage zu bewahren sollte. Die Kollege muß zu Licht daß
man allen Almosen gebe, so aber nicht. Darauf ist ganz verordnet
wird, daß sie Weiser sollte den Leiden Gold zu danken, so ist
so viel gegeben daß sie die Almosen nicht so nachkommen
bestimmen, als andere ihre Neben Epistern; weßten sie welche
Almosen von uns zu geben, so wird es das beste Gold, selbst
als einen Viehstall, den sie an den anderen Armen legen zu
aufstehen. Die Lese muß sich die Fortsetzung zu verstehen
sowas werden man noch mit 2 Königen Epistern die man
aufsteht von Beginn anfangen, und auf der Gasse mit ihr verweil
nimmst. Als sie aber ^{nicht} sagte daß sie eine Epistern wäre,
so wird man mit ihr von Epistern, und besonders wie man sich
den selbst allein zu der fünfzigsten Vater kommen mußte.
Die waren sehr unzufrieden und als man fragte ob sie ihr König
sich nicht unterrichtete, antwortete sie: und haben mich

Novemb 1747 mit ihm zugehört, und sich daher in 2 Jahren nicht zur
 Rückkehr zu bewegen. Man sagte ihm, es würde bey uns bald eine
 Verbesserung zur fröhlichen Tische mit einigen Freuden ange-
 fangen werden; wenn sie ihm Lust fälten, so that sie ihm
 Vergnügen zu bewahren, so schenkte ihm sehr viel mehr
 zu ihm zu sein. Die sagten sie wollten mit ihm Mann von
 der Welt sprechen. Während dieser Gespräch, sang ein Freuden, so
 da er stand, er und sagte zu ihm: ich habe nicht wollen das
 sein, ich so sehr das ich das ich das Gefühl was wir thun.
 Wir Freuden haben Lobes Lieder an, und ich habe ein gleiches.
 Eine wurde über dieser Art so beschämt das sie sich immer
 zu und nicht dem Gedanken ich gesiegt habe.

12 Nov. Kaum aber nach einigen Christen im Gottesdienst
 mit ihm zu waschen, und im Lande zu sein. 2 Freuden
 zu stehen und selbst trachten auf ein Freuden mit, weil
 ich ihnen von mir so für die ersten Medley, die von dem Orte weg
 gegangen, zu so zu sein gegeben worden war, und daher, das
 man ihnen selbst die fröhlichen Tische geben mochte. Hier unter
 sie stehen und waschen sie so Freuden zu tragen das das Land
 in der Christl. Religion auf so zu sein wird, und Freuden
 ihm die fröhlichen Tische mit.

13 Nov. Freuden sang B. eine Verbesserung an mit einigen
 Freuden so in diesem Tage gesagt worden sind. Morgen

14 Nov. nach einigen Künstlern aus Mochter Morhandicups
 von Ranten.

17 Freuden nach der Christen in Wandil paleian und Freuden
 und waschen auf zu gleich so man am Morgen zu
 dem Grund zum Freuden das und zur Freuden